

## Überzeugende Alternativen?



H.-B. Henkel-Hoving,  
Chefredakteur

In die **Negativ-Schlagzeilen** ist die Selbstverwaltung in der Sozialversicherung geraten: Rückzug von Gerster, Einzug der Praxisgebühr – das Schwarze-Peter-Spiel zwischen Politik und Verbänden um vermeintliche und tatsächliche Verantwortlichkeiten für Fehlentwicklungen hat in den letzten Tagen und Wochen viel Raum in den Medien beansprucht. Dabei kommt auch das **Prinzip der**

**Selbstverwaltung auf den Prüfstand:** Ist es noch zeitgemäß? Werden die Vertreter von Arbeitgebern und Versicherten auf der einen, die Fürsprecher von Ärzten, Zahnärzten und Krankenhäusern auf der anderen Seite ihren Aufgaben noch gerecht?

Ich meine ja. Denn bei aller Kritik an teilweise nur schwer nachvollziehbaren Ergebnisfindungen hat die Selbstverwaltung unterm Strich gute Arbeit geleistet. Wer glaubt, staatliche Instanzen oder privatwirtschaftliche Organisationen könnten schneller, besser und gerechter über die vielen kleinen und großen Details der medizinischen Versorgung entscheiden, dem sei ein Blick über die Grenze empfohlen. In staatlich geprägten Gesundheitssystemen herrschen häufig genug Wartelisten und Versorgungsmängel vor, in privatwirtschaftlich dominierten Systemen hingegen Gewinnstreben und Drei-Klassen-Medizin. Selbstverwaltung mag in einigen Punkten in ihrer konkreten Ausgestaltung reformbedürftig sein. Im Kern aber ist sie **als Funktionsprinzip zwischen Markt und Staat ein Erfolgsmodell** – wer anderes sagt, muss überzeugende Alternativen präsentieren.

Dass Selbstverwaltung reformierbar ist, zeigt der neue Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) der Krankenkassen, Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser. Dort sitzen jetzt Vertreter von Patienten-, Selbsthilfe- und Behindertenorganisationen mit am Tisch. Und der neue neutrale GBA-Vorsitzende Dr. Rainer Hess ist gewillt, sie aktiv in die Arbeit des Ausschusses einzubeziehen, wie er im G+G-Interview deutlich macht. Meine Kollegen Gabriele Hilger und Jürgen Becker gehörten zu den ersten Journalisten, denen Hess Rede und Antwort stand. Kein Wunder also, dass die Umzugskartons im neuen Domizil des GBA in Siegburg noch nicht ganz ausgepackt waren. Der guten Stimmung während des Gesprächs tat das keinen Abbruch. Rainer Hess: „Ich freue mich auf die neue Aufgabe.“

In diesem Sinne Ihr



Gut gelaunt beim Interviewtermin: Dr. Rainer Hess (Mitte), Jürgen Becker und Gabriele Hilger.

## Inhalt



Start frei: Beim Ringen um eine gute und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung machen **Patientenvertreter** jetzt im Gemeinsamen Bundesausschuss der Ärzteschaft, Kliniken und Krankenkassen mit. Mehr dazu **ab Seite 20**

### EINWURF

#### POLITISCHE SPRACHE

Klartext statt verbaler Nebelkerzen

von Walter Krämer ..... 3

### SPEKTRUM

#### GRAFIK DES MONATS

Häufigste Todesursachen weltweit ..... 7

#### RUNDRUF

Disease-Management: Ist weniger Aufwand mehr? ..... 9

#### SELBSTVERWALTUNG IM GESPRÄCH

Betriebliche Gesundheitsförderung zahlt sich aus ..... 12

#### KOMMENTAR

Zivildienst: Eine Stütze fürs Soziale

von Eckart Klaus Roloff ..... 13

### MAGAZIN

#### TAGUNG

Finanzmodelle durchgeschüttelt

von Jürgen Becker ..... 14

#### KOMMISSION

Ende des Zivildienstes naht

von Jürgen Becker ..... 15

#### ARZNEIMITTEL

Europas Märkte unter der Lupe

von Katrin Nink und Helmut Schröder ..... 16

*H.-B. Henkel-Hoving*